

# Die Pathologie in der Tierseuchendiagnostik – Retrospektive Analyse eines Sektionsgutes von 45'000 Fällen auf Tierseuchen von 1988-2004

Simon Kimpfner<sup>1</sup>, Andreas Pospischil<sup>1</sup>, Peter Rüschi<sup>2</sup>, Titus Sydler<sup>1</sup>,

<sup>1</sup>Institut für Veterinärpathologie der Vetsuisse-Fakultät, Universität CH-8057 Zürich, <sup>2</sup>Kantonales Veterinäramt CH-8090 Zürich

## Schlüsselwörter

Tierseuche, Zoonose, pathologisch-anatomische Diagnose, Schweiz

## Problemstellung und Zielsetzung

Ein Sektionsgut wurde über 17 Jahre hinweg bezüglich des Vorkommens von Tierseuchen analysiert.

## Material und Methoden

Grundlage zur Diagnose oder Verdachtsdiagnose einer Tierseuche an gestorbenen oder euthanasierten Nutztieren war der pathologisch-anatomische Untersuchungsgang. Dieser deckt makroskopische und/oder histopathologische Läsionen auf, die entweder pathognostisch für gewisse wenige Krankheiten sind, oder dann die Richtung für weitere gezielte Zusatzuntersuchungen zur Ätiologie weisen, oder das Spektrum der Krankheitsmöglichkeiten durch Ausschluss von Differentialdiagnosen einschränken. Das Sektionsgut über die 17 Jahre von 1988 bis 2004 umfasste 26'768 Untersuchungen von Nutztieren (Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine und Pferde), zusammengesetzt aus 18'106 Autopsien und 8'662 Organeinsendungen. Überdies wurden weitere 18'789 Autopsien oder Organe von unterschiedlichsten Tierarten untersucht. Darunter waren unter anderem knapp 9'000 Hunde oder Katzen, zirka 2'500 Heimtiere und knapp 2'000 Reptilien. Seit 1988 werden die Untersuchungsergebnisse in einer elektronischen Datenbank erfasst. Die Datenbank war weder konzipiert, gezielt „enddiagnostizierte Tierseuchen“, noch deren spezifischen Ausschluss suchfähig zu machen. Auch für andere Zusammenstellungen von wissenschaftlichem Interesse findet das System zwar die Fälle, Details müssen jedoch nach wie vor aus den archivierten Textprotokollen entnommen werden. Auch für diese Zusammenstellung war es daher notwendig, viele Berichte von Hand durchzuschauen.

## Ergebnisse und Bedeutung

In 26'768 Untersuchungen von Nutztieren, zusammengesetzt aus 18'106 Autopsien und 8'662 Organeinsendungen, wurden mittels des pathologisch-anatomischen Untersuchungsganges und Zusatzuntersuchungen bei knapp 10% der Fälle (9,1%) gesetzlich geregelte Tierseuchen gefunden. Das Sektionsgut wurde dargestellt und ein Überblick über die häufigsten in der Schweiz vom pathologisch-anatomischen Untersuchungsgang erfassten Tierseuchen wurde aufgezeigt. Dies waren mit absteigenden Häufigkeiten: Bovine Virusdiarrhöe / Mucosal Disease (BVD/MD), Enzootische Pneumonie (EP), Listeriose, Salmonellose bzw. Salmonellenträgertum, Actinobacillose der Schweine (APP), Bösartiges Katarrhalfieber (BKF), Campylobacteriose, Transmissible Spongiforme Enzephalopathien (BSE, Scrapie, TSEs anderer Spezies), Chlamydienabort der Schafe und Ziegen, Neosporose, Toxoplasmose und Yersiniose. Überdies wurden in der Originalarbeit einzelne Seuchenaspekte, wie das Abortgeschehen beim Rind oder der Zoonosecharakter einiger Tierseuchen, eingehender diskutiert.

## Publikationen, Poster und Präsentationen

Kimpfner, S. (2008) Meldepflichtige Tierseuchen diagnostiziert am Institut für Veterinärpathologie der Universität Zürich zwischen 1988 und 2004. Dissertation, Vetsuisse-Fakultät, Universität Zürich.

Kimpfner, S.; Pospischil, A.; Rüschi, P.; Sydler, T. (2007) Meldepflichtige Tierseuchen diagnostiziert am Institut für Veterinärpathologie der Universität Zürich zwischen 1988 und 2004. Schweiz. Arch. Tierheilk. 149: 12, 538–547.

**Projekt** 1.04.06

**Projektdauer** Mai 2004 - April 2006